

BV049 - Biltroller-Woche: Vom Bibu zum Controller Dienstag, 08.10. bis Samstag, 12.10.2013 in Mannheim

-
- ✓ *Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter*
 - ✓ *Der Business- oder Geschäftsplan - nicht nur für Existenzgründer sinnvoll*
 - ✓ *Operatives und strategisches Controlling*
 - ✓ *Internationale Bilanzierung: IFRS/IAS*
 - ✓ *Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen*
 - ✓ *Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen*
-

Dienstag, 08. Oktober 2013

Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter

Referent: Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen

Ziel des Seminars ist es, Ihnen fundiertes Wissen zum Thema Kostenrechnung und Controlling, deren Aufgaben, Nutzen und Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln. Soweit unverzichtbar, werden theoretische Aspekte und Hintergrundinformationen erläutert. Im Seminar wird Ihnen im Schwerpunkt aber vor allem anhand praktischer Beispiele gezeigt, wie Sie eine Kostenrechnung einführen, und wichtige Controllinginstrumente insbesondere in kleineren Betrieben einfach anwenden und nutzen können.

Inhalte

- ◆ Einführung
- ◆ Kosten- und Leistungsrechnung - Grundlage des Controlling
 - Ziele, Aufgaben, Nutzen
 - Kostenarten-, -stellen- und -trägerrechnung
- ◆ Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung
- ◆ Controlling - Betriebswirtschaftliches Gewissen eines Unternehmens
 - Ziele, Aufgaben, Nutzen, Voraussetzungen
 - Controlling als Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrument
 - Strategisches und operatives Controlling
 - Strategisches Controlling - Existenz des Unternehmens sichern
 - Strategische Unternehmensplanung
 - SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)
 - Konkurrenzanalyse / Punktwertmethode
 - Operatives Controlling - Jahresgewinn optimieren
 - Operative Unternehmens- / Liquiditätsplanung
 - Soll-Ist-Vergleiche und Steuerungsmaßnahmen
 - Kundenwertrechnung
 - Rabatt- und Auftragsgrößenanalyse
 - Informations- und Beratungsfunktion des Controlling
 - Einsatz des ROI-Kennzahlensystems in KMU
 - Working-Capital als Kennzahlen- und Frühwarnsystem

Mittwoch, 09. Oktober 2013

Der Business- oder Geschäftsplan - nicht nur für Existenzgründer sinnvoll

Referent: Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen

Fast täglich ist in den Medien, auf Kongressen oder einschlägigen Internetseiten von Businessplänen zu lesen, die Existenzgründer benötigen, wenn sie von der Bank oder anderen Kapitalgebern Geld haben möchten. Doch ein Businessplan wird nicht nur von Gründern benötigt. Auch bereits bestehende Unternehmen können einen nachhaltigen Nutzen daraus ziehen, wenn sie einen vollständigen Businessplan erstellen. Er dient u. a. als zentrales Informations- und Kommunikationsinstrument gegenüber Dritten, etwa Lieferanten, Kunden oder der Bank. Für wen die Erstellung eines Businessplans sinnvoll ist, welche Inhalte er umfassen sollte und an wen er sich im

Einzel Fall richtet, erfahren Sie an diesem Seminartag. Ihnen wird in kurzer Form vorgestellt, was einen guten Businessplan ausmacht. Anschließend erarbeiten Sie in betreuten Gruppen das Grundgerüst für einen eigenen Geschäftsplan. Sie lernen, auf welche Dinge vor allem geachtet werden muss, und wie Sie an die zahlreichen Informationen und Daten gelangen. Am Ende des Seminartages kennen Sie alle relevanten Aspekte und sind in der Lage, selbstständig einen eigenen Businessplan zu erstellen. *Notebook sinnvoll!*

Inhalte

- ◆ Einleitung
- ◆ Was ist ein Business- oder Geschäftsplan?
- ◆ Einführung in die Unternehmensplanung
- ◆ Ziele und Aufgaben
- ◆ Nutzer und Adressaten
- ◆ Einsatzmöglichkeiten und -felder
- ◆ Kapitel eines Businessplans
- ◆ Form und Aufbau
- ◆ Datenquellen und -herkunft
- ◆ Vorbereitende Arbeiten
- ◆ Kapitel mit „Leben“ füllen
- ◆ Was gehört nicht in einen Businessplan? Wer hilft weiter?
- ◆ Workshop/Fallstudie: Einstieg in die Erstellung eines Businessplans

Donnerstag, 10. Oktober 2013

Operatives und strategisches Controlling

Referent: Dipl.-Kfm. Jochen Treuz

Ohne Controlling geht es nicht! Damit die Zahlen nicht aus dem Ruder laufen, gibt es wirkungsvolle Controlling-Instrumente. Um die Informationen aus dem Rechnungswesen und Controlling aber verstehen und auswerten zu können, müssen Sie die Sprache des Controllings sprechen. Bauen Sie deshalb auch als Bilanzbuchhalter Ihre persönliche Controllingkompetenz auf! Sie erhalten einen kompakten Überblick über die wichtigsten Controlling-Instrumente. Sie realisieren im Tagesgeschäft das erforderliche Selbstcontrolling! Informieren Sie sich über die Aufgaben, Instrumente und Einsatzmöglichkeiten des Controllings. Lernen Sie mit den Begriffen, Methoden und Kennzahlen souveräner umzugehen und sie für Ihren Geschäftserfolg effektiv einzusetzen.

Inhalte

- ◆ Inhalte des Controllingsystems: Vom Berufsbild des Controllers
- ◆ Mittel- und kurzfristig steuern: Instrumente des operativen Controlling
 - Abgrenzung Controlling und Rechnungswesen bzw. Bilanzierung
 - operative Instrumente des Controllings
 - Projektcontrolling
- ◆ Langfristig planen und steuern: Instrumente des strategischen Controlling
 - Portfolioanalyse
 - Balanced Scorecard
 - Riskmanagement
- ◆ Controlling & Berichtswesen: Wie werden Zahlen zur Entscheidungsgrundlage?

Internationale Bilanzierung: IFRS / IAS

Referent: Dipl.-Kfm. Jochen Treuz

In internationalen Geschäftsberichten begegnen Ihnen vor allem Bilanzen, die nach internationalen Standards erstellt wurden. Auch deutsche Unternehmen, die nicht die Rechtsform der börsennotierten Aktiengesellschaften haben, stellen verstärkt auf IAS/IFRS um. Bei Ihrer Arbeit bzw. in Ihrem Berufsbild werden Sie immer mehr mit diesen Bilanzen konfrontiert. Sie bekommen einen kompakten Überblick und können IAS/IFRS Bilanzen sicher lesen und die Unterschiede zum deutschen Recht abgrenzen. Die Umstellung und auch die Aufstellung der Bilanzen nach internationalen Standards erfordert wesentlich mehr Aufwand - ein Grund mehr, hier sorgfältigst vorzugehen! Es gibt viele Praxisfälle und Fallbeispiele zur Umstellung auf die internationalen Bilanzrichtlinien.

Inhalte

- ◆ Definition / Inhalte IAS/IFRS
- ◆ IAS/IFRS und HGB Hauptunterschiede

- ♦ Kommt das „IFRS light“ für kleine und mittelständische Unternehmen?
- ♦ Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsfragen
- ♦ Welche Vorteile kann die Umstellung bringen?

Freitag, 11. Oktober 2013

Das Unternehmen beurteilen: Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen

Referent: Dipl.-Kfm. Michael Edinger

Sie möchten sich schnell und effektiv in die Bilanzanalyse einarbeiten? Die Instrumente der Bilanzanalyse werden komprimiert dargestellt und durch praktische Beispiele sowie anhand von Musterbilanzen veranschaulicht. Sie lernen, Bilanzen selbst zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Sie erfahren, wie Sie Informationen zur Einschätzung der Ertragskraft eines Unternehmens und finanziellen Stabilität ableiten sowie mögliche Fehlentwicklungen erkennen. Sie lernen, welche Top-Bilanzkennzahlen Sie zur Beurteilung von Unternehmen anhand von Jahresabschlüssen analysieren müssen! Wie bauen Sie ein aussagekräftiges Kennzahlen-Reporting auf und versorgen verschiedene Zielgruppen mit wichtigen Informationen? Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen und auch individuelle Anliegen im Rahmen der Veranstaltung zu diskutieren.

Inhalte

- ♦ Struktur des Rechnungswesens
- ♦ Bilanzen lesen, verstehen und interpretieren
- ♦ Wo sind die Stellschrauben und Wechselwirkungen?
- ♦ Grenzen der Aussagefähigkeit von Bilanz und GuV
- ♦ Was wird analysiert: Vermögenslage, Finanzlage und Ertragslage
- ♦ Gewinnpotentiale, Gewinnziele und Ergebnisverbesserung
- ♦ Rentabilitätsanalyse: Was verbirgt sich hinter ROI, ROE, ROS?
- ♦ Welcher Gewinnbegriff für welche Analyse: EBT, EBIT, EBITDA
- ♦ Das neue HGB: Auswirkungen des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) auf die Bilanzanalyse
- ♦ Internationale Bilanzierung: Analyse der Bilanz und GuV bei IFRS
- ♦ Wertorientiertes Management: EVA (Economic Value Added), ROCE und WACC
- ♦ Insolvenz und Bilanz: Krisensignale erkennen!
- ♦ Kennzahlenbeispiele:
 - Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad (Interest Cover Ratio)
 - Anlagendeckung und Kreditrestlaufzeiten

Samstag, 12. Oktober 2013

Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen

Referent: Dipl.-Kfm. Michael Edinger

In Ihrer Position sind umfassende und fundierte finanzwirtschaftliche Kenntnisse unverzichtbar! In Sachen Finanzen, Liquidität und Zahlungsfähigkeit müssen Sie fit sein, um das Rechnungswesen vollständig zu erfassen. Die Cashflow-Analyse steht hier im Mittelpunkt. Sie erhalten einen kompakten Überblick über die wichtigsten Grundlagen und Zusammenhänge des Finanzmanagements, alle relevanten Teilbereiche des Finanzmanagements werden behandelt. Lernen Sie, den Jahresabschluss als Informationsbasis zu nutzen und diese Daten in die Finanz- und Liquiditätsplanung zu übertragen. Lernen Sie darüber hinaus Instrumente einer wirksamen Liquiditäts- und Finanzplanung kennen. Wie kann man frühzeitig Liquiditätsengpässe und Unternehmenskrisen erkennen und gegensteuern? Wie kann man Unternehmen bewerten bzw. wie kommt man zu einem Kaufpreis?

Inhalte

- ♦ Die Unternehmung als „Money-Machine“: Das Treasury
- ♦ Ist Liquidität i.S. von Zahlungsfähigkeit wichtiger als Gewinn?
- ♦ Cashflow-Analyse: Ziele und Aufgaben der Liquiditäts- und Finanzplanung
- ♦ Praxis und Instrumente des Cash Managements und Cash Pooling
- ♦ Insolvenz durch Zahlungsunfähigkeit: Genaue Definition durch BGH-Urteil
- ♦ Aufbau einer Kapitalflussrechnung: Operativer Cashflow, Investitions-Cashflow, Finanzierungs-Cashflow und Free Cashflow
- ♦ Die Barwertbetrachtung des Cashflows: Discounted Cashflow (DCF)
- ♦ Projektfinanzierung: Die wichtigsten Kennzahlen
- ♦ Derivative Finanzinstrumente: Absicherung von Devisen, Rohstoffen und Wertpapieren
- ♦ Was bedeutet: Call, Put, Commodities, Short, Long und Hedging?

- ♦ Unternehmensbewertung und M&A: Wie entsteht ein Kaufpreis?
- ♦ Due Diligence, Cashflow-Abzinsung und Multiplikatoren
- ♦ Wie werden Forschung & Entwicklung und Investitionen im Unternehmen beurteilt?

Dozenten



Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen ist Unternehmensberater und berät vor allem kleine und mittelständische Betriebe sowie Existenzgründer. Er verfügt über langjährige Erfahrungen als Controller, Leiter Finanzen und Projektmanager in der Forschung und Entwicklung in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Als Autor verfasst er Fachbeiträge und Bücher u. a. zu den Themen Controlling, Kostenrechnung und Betriebswirtschaft und Wissensmanagement. Als Referent und Trainer arbeitet er z. B. für Industrie- und Handelskammern, den BVBC und Verlage wie NWB oder Haufe sowie für die duale Hochschule Baden-Württemberg. Mail: info@ub-je.de; Internet: www.ub-je.de



Dipl.-Kfm. Jochen Treuz absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre, mit den Schwerpunkten Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen, an der Universität Mannheim. Seit 1997 ist Jochen Treuz als Trainer tätig und führt von ihm konzipierte Seminare, Trainings- und Inhouse-Schulungen zu den Themenbereichen Kostenrechnung und Controlling, Bilanzen nach HGB und IFRS, Bilanzanalyse sowie Excel für Controller durch. Jochen Treuz ist Autor des „Fachwörterbuchs Rechnungswesen und Controlling (Dt.-Engl.)“, (erschienen 2007 im FORUM-Verlag, Merching) und der „Praxis-CD Bilanzbuchhalter(in)“, (erschienen 2008 im FORUM-Verlag, Merching). Im Mai 2009 erschien die Aktualisierung des Handbuchs „Bilanzierung aktuell - Praxishandbuch für das Rechnungswesen“, für das er als Autor und Herausgeber tätig war (Dashöfer-Verlag, Hamburg). Internet: www.treuz.de



Dipl.-Kfm. Michael Edinger

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank Heddesheim absolvierte Michael Edinger sein Studium der Betriebswirtschaft, mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre, Versicherungsbetriebslehre und Rechnungswesen/Controlling, an der Universität Mannheim. Er hat als Firmenberater mit den Branchenschwerpunkten Finanzierungen/Geld- und Kapitalanlagen bei der Allianz-Versicherung und dem Gerling-Konzern fundierte Erfahrungen im Bereich Finanzmanagement und Controlling gesammelt. Durch seine langjährige Trainer- und Dozententätigkeit bei verschiedenen Bildungsträgern (u. a. IHK, Berufsakademie Mannheim) und vielen Unternehmen (u. a. RWE, BASF, KPMG) weiß er diese Themengebiete praxisnah darzustellen. Mail: mail@edinger-seminare.de; Internet: www.edinger-seminare.de

Tagungsort

BEST WESTERN PLUS Delta Park Hotel
 Keplerstraße 24
 68165 Mannheim
 ☎ 06 21 / 44 51 - 0, Fax: 06 21 / 44 51 - 888
www.delta-park.de
 E-Mail: info@delta-park.bestwestern.de

Für den Fall, dass Sie eine Übernachtung wünschen, besteht unter dem Stichwort "BVBC" bis zum 08.09.2013 die Möglichkeit, ein Zimmer aus dem eingerichteten Abruflkontingent im BEST WESTERN PLUS Delta Park Hotel abzurufen. Die Kosten für ein Doppelzimmer zur Einzelnutzung betragen 94,00 EUR (zzgl. 18,00 EUR Frühstücksbuffet) pro Nacht. Bei Bedarf nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit dem BEST WESTERN auf.

Teilnahmeentgelt:

752,10 EUR zzgl. 19% USt = **895,00 EUR***

* Im Preis enthalten sind Mittagessen und Pausenerfrischungen, Seminarunterlagen sowie eine Teilnahmebescheinigung.

Termin/Seminarzeit

Dienstag, 08.10. bis Samstag, 12.10.2013
 jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldeformular

Anmeldung ist per Post, Fax: 02 28 / 9 63 93 14
oder per E-Mail an Claudia Mandt
unter mandt@bvbc.de möglich

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgendes Seminar an. Ich bitte um Übersendung der Anmeldebestätigung und Rechnung. Die Seminargebühren werden nach Erhalt der Rechnung durch Überweisung beglichen.

- BV049 - Biltroller-Woche: Vom Bibu zum Controller**
Dienstag bis Samstag, 08.10. bis 12.10.2013, Mannheim

Teilnehmer 1:

Tel. tagsüber:

Teilnehmer 2:

Tel. tagsüber:

Rechnungsanschrift:

Fax tagsüber:

E-Mail

Datum:

Unterschrift:

Mitglieds-Nr.:

Unsere Anmelde- und Zahlungsbedingungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bvbc.de unter dem Punkt "Karriereportal ⇒ Weiterbildung".